

**Zeitschrift:** Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek  
**Herausgeber:** Schweizerische Landesbibliothek  
**Band:** 48 (1961)

**Rubrik:** V. Ausstellungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## V. Ausstellungen

Wir haben dieses Jahr nur eine große Ausstellung veranstalten können. Sie war Rabindranath Tagore gewidmet, dessen 100. Geburtstag man in der ganzen Welt feierte. Dank zahlreichen Leihgaben, die uns in dankenswerter Weise von der Indischen Botschaft in Bern, von andern Bibliotheken und von verschiedenen Persönlichkeiten, darunter Frau Romain Rolland, Herr Aurobindo Bose und Herr Geheeb, zur Verfügung gestellt wurden, war es uns möglich, Leben und Werk des großen Dichters in sehr lebendiger Weise nahe zu bringen.

In unserem Wandelgang haben wir nacheinander Beispiele moderner Schweizer Graphik und schweizerische Reproduktionen von Kunstwerken gezeigt, welche den hohen Stand, den der Kunstverlag bei uns erreicht hat, belegten.

In den beiden Vitrinen des Schaltervorraumes haben wir außer einigen besonders bemerkenswerten Neuerwerbungen die Werke von 17 bedeutenden schweizerischen Autoren und Gelehrten ausgestellt, sei es um ihren Geburtstag zu feiern, sei es um ihr Andenken zu ehren. Zum ersten Male verfügten wir auch über die drei Vitrinen unseres Konferenzsaals, um einige von unsrern schönsten Stücken zu zeigen.

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß alle diese Ausstellungen, die großen wie die kleinen, beim Publikum guten Anklang finden.

Mit Stücken aus unseren Beständen haben wir einen Beitrag geleistet an die Ausstellung «Martigny in der Zeit der Postkutsche», die vom Cercle des Beaux-Arts dieser Stadt veranstaltet wurde.

Die Ausstellung «Schillers Wilhelm Tell und die Schweiz», die wir 1959 gemeinsam mit der Schweizerischen Theatersammlung veranstaltet und im folgenden Jahr der Stadt Zürich ausgeliehen hatten, wurde daselbst noch während der ersten Monate dieses Jahres gezeigt und dem Publikum noch ein drittes Mal in einem weiten Lokal vorgeführt.

## VI. Verschiedene Tätigkeiten

Wir haben uns wiederum sehr aktiv für die Aufgaben der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare eingesetzt. Das Problem, das uns dieses Jahr am meisten beschäftigte, war dasjenige der beruflichen Ausbildung, worüber wir zu Beginn dieses Berichtes bereits geschrieben haben. Hier weisen wir darauf hin, daß die neue Organisation des theoretischen Unterrichts uns zwar fühlbar entlastet, daß aber zugleich die uns von der VSB zugesetzte Rolle einer Koordinationsstelle für uns auch eine neue Aufgabe bedeutet. Unserem Vizedirektor Dr. Vontobel wurde nämlich das Präsidium der Ausbildungskommission angetragen, während Dr. Egger die Aufgabe übernahm, das Programm dieser Kurse auszuarbeiten. Das Jahr 1962 wird eine Versuchsperiode sein; die Erfahrungen, die wir in dieser Zeit machen werden, werden uns gestatten, dieser Organisation eine sichere Grundlage zu geben.